



DIRK FISCHER  
GESCHÄFTSFÜHRER PATRIARCH MULTI-MANAGER GMBH

## Ein Börsenhalbjahr zum Vergessen? Im Gegenteil!

Die Akteure an den Aktienmärkten stöhnen noch immer über das erste Halbjahr 2016. Es gibt aber auch Finanzprofis, die dem Verlauf etwas Positives abgewinnen können.

Der DAX beendete die erste Jahreshälfte mit einem Minus von 9,9 Prozent, der EuroStoxx 50 mit einem Minus von 8,8 Prozent (beide Indizes inklusive Dividenden betrachtet). Viel schlimmer kam es sogar für einige Einzelwerte, wie zum Beispiel die Deutsche Bank (-45,2 Prozent) oder BMW (-32,6 Prozent). Schon wird das erste Börsenhalbjahr 2016 gedanklich „zu Grabe getragen“. Dabei ist diese Betrachtungsweise eigentlich sogar unvollständig, denn viel mehr Sinn macht ein Blick auf den Gesamtrückschlag vieler Werte seit dem letzten Börsenhoch im März 2015. Da sehen die Zahlen noch ein wenig dramatischer aus. Der DAX verliert hier beispielsweise 19 Prozent und der EuroStoxx 50 sogar 14,5 Prozent. Dramatisch, meinen Sie? Das kann man auch anders sehen.

Zunächst einmal werden in einer überwiegend negativen Marktphase stets viele Gewinner des Marktes, die parallel ebenfalls vorhanden sind, normalerweise komplett vergessen. Im ersten Halbjahr 2016 stieg das Gold beispielsweise um 22,3 Prozent. Eine Adidas gewann 42,9 Prozent, RWE legte 21,2 Prozent zu. Viel wichtiger ist mir aber, dass es noch gar nicht so lange

her ist, da haben uns potenzielle Anleger immer wieder damit vertröstet, dass sie bezüglich ihrer geplanten Investition derzeit nicht handeln könnten und zunächst auf ein deutlich niedrigeres Kursniveau zum Einstieg warten würden. Auch wenn Timing einem Privatanleger ohne professionelle Hilfe in der Regel nie gelingt, so ist der gedankliche Ansatz doch sehr gut nachvollziehbar. Denn von April 2009 bis einschließlich März 2015 stieg der weltweite Aktienmarkt quasi sechs Jahre am Stück! Der Einstieg wurde immer teurer und unattraktiver für Neuinvestoren, während die qualitativ hochwertigen Finanzlösungen für bereits investierte Anleger in der Zwischenzeit dagegen fantastische Ergebnisse lieferten. Diesen „Zauderern der Vergangenheit“ möchte man aktuell am liebsten ein „Bitte schön – Kaufkurse sind eingetroffen“ zurufen.

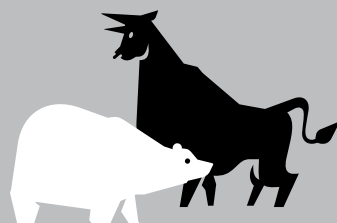
Da die Mehrheit der Anleger eher mittelfristig investiert und von der Risikoneigung viele eher Fonds statt Einzelaktien als Anlageinstrument nutzen, nehmen wir zum Beweis einmal drei allesamt seit mindestens zehn Jahren bewährte Fondslösungen, den GAMAX Junior Fund A, den Patriarch Select Chance und den GAMAX Asia Fund, zur Hand und betrachten

uns zum Beleg die angesprochenen sechs Jahre vom 1. April 2009 bis 31. März 2015. Die Fonds boten den Anlegern in dieser kurzen Zeit ein schönes Plus zwischen 120 und 176 Prozent. Toll für bereits investierte Kunden, doch schwierig für Neukunden, die in die Fonds gerne günstig einsteigen wollten. Doch genau hier bringt die aktuelle Marktphase endlich Abhilfe und eine lange nicht mehr gesehene Einstiegschance. Vom Peak im März 2015 mussten die drei Fonds von ihren satten Gewinnen bis heute gerade 6,73 Prozent beziehungsweise maximal 16,1 Prozent abgeben. Ein „Beinbruch“ für Altinvestoren? Keineswegs. Eher eine gute Einstiegsmöglichkeit für interessierte Neuanleger! Abschließend bleibt festzuhalten, dass die aktuelle Marktsituation enorme Möglichkeiten für jene bietet, die antizyklisch handeln.

Ob Nachkäufe zu bereits bestehenden qualitativ guten Investments oder ein Neueinstieg auf erheblich verbilligtem Niveau in den Aktienmarkt: Wichtig ist nur der mittelfristige Anlagehorizont. Wer dies beherrzt, wird sich vermutlich in einigen Jahren mit Freude an die damals genutzte tolle Investitionschance zurückerinnern.

DER  AKTIONÄR

Ausgabe 37 erscheint am  
9. September 2016



Bereits Mittwoch ab 23 Uhr  
direkt nach Redaktionsschluss  
online lesen!

 ePaper

[www.deraktionaer.de/epaper](http://www.deraktionaer.de/epaper)  
oder als App-Version  
[www.deraktionaer.de/app](http://www.deraktionaer.de/app)

Die  
AKTIONÄR-APP  
für iPad, iPhone  
und Android